

Aus Sachsen.

Dresden. 4. März. Der König hat den zweiten Professor und Stellvertreter des Reiters an der Akademie und Landesschule zu Grimma Lic. theol. und Dr. phil. Christian August Julius Clemens den Titel und Rang als "Ritterrat" aus dem Konzilie des Realgymnasiums zu Annaberg. Professor Dr. phil. August Wilhelm Julius Wildenbach den Titel und Rang als "Stadtbürger" in der vierten Klasse der Hofrangordnung verliehen, geschwächt, daß der Baudirektor der Universität in Leipzig das ihm von dem Sultan verliehene Medaillen-Orden 2. Klasse annehmen und tragen. — Der König empfing heute vormitig die Herren Staatsminister und den Baudirektor für Vorträge, nach militärische Wiedergabe entgegen, und erließ den 12. Uhr auf nachstehenden Herren Anwesen: Kaiserl. Oberpostdirektor Geh. Oberpostrat Körberg-Pippig, Amtschef Prof. Lic. theol. Dr. Clemens-Grimma, Landrichter Leineburg, Oberstaatsanwalt Wendt-Friedrich, Oberleiter Dr. v. Bieth-Dresden, Oberleiter Prof. Lindemann-Röhr, Oberleiter Wien-Oberstechnik und Reichsminister für die Staaten Sachsen-Lauenburg.

Internat Automobil-Ausstellung

Frankfurt am 1904
Vom 19. bis 27. März

**Unter dem Protektorat
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Heinrich von Preussen**
veranstaltet vom
**Verein Deutscher Motor-Fahrzeug-Industrieller
und dem Frankfurter Automobil-Club**
mit Unterstützung des
**Deutschen Automobil-Clubs
und des Deutschen Automobil-Verbandes.**
Die Ausstellung umfasst:
Motorwagen aller Art für Transport von
Personen und Lasten,
Motorfahrräder,
Motorboote,
Alle Bestandteile zur Herstellung von Motor-
fahrzeugen: Räder, Radreifen, Motoren,
Chassis, Karosserie, Getriebe, Werkzeuge,
Ausrüstung etc.,
Literatur, Zeichnungen, Karten etc.,
Ausrüstung für Motorfahrer.

PALMIN

übertrifft an Wohlgeschmack und
Billigkeit alle anderen Fette. Keine
Pflanzenbutter! Keine Margarine!
Kein Kunstprodukt!

Man fordere in allen Colonial-
waren- und Butterhandlungen aus-
drücklich „Palmin“ und achte auf die
Originalpackung.

Neue Boden-Aktiengesellschaft.
Wir sind beantragt, die Dividendencheine der Aktien ehrbarer Gesellschaft pro
1908 von heute ab und zwar
mit Mk. 100.— pro Aktie (10%).
Leipzig, den 4. März 1904.
Bank für Handel und Industrie.
Depositenkasse Leipzig.

Hotel Breuer, Montreux
(Schweiz), am Genfersee,
eine alte Renommee, vollständig renoviert und neu eingerichtet. Warmwasserheizung,
elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Siegen frische ausgesuchte Küche verdient. Würzige
Brühe. Von Denkern ganz besonders bevorzugt. Camille Behn of Montreux.
Georges Breuer.

Institut Schwerdt, Wallershäuser in Thür.
Sekretariat für Inn. u. Ausländ., verb. mit dem Möbeltransport. Die Anzahl gen.
ausreichend, z. Teil, g. Möbeln geliefert. Unterricht in Möbeln, u. Stoffen, Wasch-
Wäsch, Model. u. Schnitt. Höhere Erfüllg. vorzügl. Preis und Rücksicht. Schule
möchte. Begrenzt, bei gelegentl. für Jahre ob. Bleibend. Möbel — Handelsunter-
nehmen. 1908. Nachklausur, Handelsunternehmens, Institut. Hanover. Möbelmarkt. Unter-
richt nach Wohl. — Zahl. Empfehlungen u. Professore durch T. u. E. Müller, gen. Schubert.



H. Hötzsch & Sohn

Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.

Hauptgeschäft:
L.-Plagwitz,
Weissenfels. Str. 49
Fernsprecher 5498.

Stadtumzüge promptest.
Massive Lagerhäuser.

Atelier für eleg. Damengarderobe
Härtelstrasse 6, I. Etage.
Anfertigung von Damengarderobe nach Vorlagen und Wiener Modekunst
bei dieser Ausführung und genauer Güte.

Einen Posten Jupons
billig zu verkaufen.
M. H., Thomasmarien 1, Zw.-Stock,



**Auskunft
und
Prospekt frei.**
Tel. 8138.

Rackows Unterr.-Anst.
für Schreiben, Handschriften u. Sprachen
Universitätsstr. 2

und Dresden, Altmarkt 15.
Schnelle u. gründliche Vorbildung für den
Beruf als Buchdruck., Corresp., Steiger.,
Maschinenschreiber. Course für Herren u. Damen.

Befähigte und fleissige Schüler werden
vom Institut direkt plaziert. 54 Vacanzen im
letzten Quartal von Geschäftsinhabern
zur Besetzung durch meine Schüler gesendet.

Schön-Schnell-Schreiben Dörfel-Vornehme
Spezial-Kurse Hainstr. 12.

Tachy Wiednerstr. 12. Hochzeitsschreiberei für Extempor.

Franzisk. Mons. KEUNE, Windmühle 42. J.
Geb. Franzisk. Horowitz, eröff. Unterricht
Off. G. 25 Minutenstunden. Bl. Augustusburg 8.

Musikunterricht
enthalt Amadeus Neister.
Windmühle 12. II.

Clavierunterricht.
Seit mehreren Jahren ausnahmsweise erfolgreich
fähig, ertheilt ich jetzt der Clavierunterricht.
Schulmäßl. Marie Schwarze, gleich auf d.
Zeitung. Kosten 12. III., d. 2. Semester.
Meld. gib. er. Klavierlehrer erst. Unter-
richt in u. auf d. S. Grünz. Steinweg 11. III.

**Internationales
Detectiv- und Auskunfts-Inst.**
Barfußg. 7. Prospekt.

**„Vorsicht“,
Auskunfts-Bureau,
Leipzig, Ritterstrasse 5, I.
Gepr. 1869.**
Aeltestes Institut am Platze.
Promote, gewissonsam, und disser-
tation zu massigen Sätzen.

Vervielfältigung
(Autographen)

v. Maschinen- u. Handschriften
bis zu 50 Drucken. A. 1.—
100 " 1.50
1000 " 10.—

Circulare, Zeichnungen, Netze,
Adressen

in Bogen auf gummiertem Papier.
Hochzeits- und Festzeichnungen
fertigt Th. S. Offenhausen,
Copr.-Anstalt u. Steindruckerei,
7 Burgstrasse 7.

Gutsverwaltung,
möglichst von Sparfeste, so übernehmen
möglich, um es das Gut später häufig zu
vererben. Werben erbetn. u. P. S. an die
Haemera-Expedition Lindau, Linzam.

Murro, das Wanderschwein.
frisst nicht,
schnappt nicht,
und wächst doch
von Tag zu Tag:

Dr. Huber,
Bosestrasse 11.
Von der Reise zurück.

Neugebauer,
stab. geb. (nicht operat.) Praktizent für an
Dr. W. Schwabe (Solingen). Homöopathie
und naturgemäße Behandlung von
Geschlechts-, Haut-,

Tränen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nieren-
leiden, Influenza, Thermopathie, Nephritis,
Gicht, Arteriosk., Blechnicht, Kreuzleiden u.
Vichtilverfahren

(farbige Vichtöder u. Verströmungen).
Langjährige Erfahrungen, vergleichl. Erfolge.
Königplatz 1.

Ersprech. 9—2—8—8. Sonnt. 10—1;
nach zweiter brief. Vodzeit: 8—12. 2—9.
Sonnt. 9—1; Damen Bedienungs 10—12. 2—6.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
in der deutschen Abteilung der Universität
in Prag approbiert. In der Geschlechts-,
Haut-, Brusten-, Nieren- und Blasen-
leiden u. co. werden: 9—2 und 4—8.
Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18. L.

Geschlechtsleiden
jetzt auch Frauen-, Harn- u. Herrentrahan,
begriffen. Schrödergründl. u. weiter
gründl. streng individuell nach Leipzig
Körpergrindl. 3. Oper. 9—4—8.

Masseuse (durchl. gepr.)
individ. Massage (Manicure),
Königplatz 7, III., Mitte.

Mehrheitl. gepr. Masseuse empfiehlt sich
in allen Teilen der Stadt Berlin. 4. L.

Masseuse (durchl. gepr.)
empfiehlt sich besserer Straßen
Petersstr. 38, Treppen 2, Potsdamer Platz.

Masseuse, durchl. gepr. empfiehlt sich
Sachsenstrasse 5, I.

Masseuse, durchl. gepr. Königsplatz 29, III.

Masseuse, durchl. gepr. Königsplatz 29, III. L.

Strub, durchl. Masseuse, Berlin 12, Quellstr.

Thüringer Landfärmer
seinen Kunden ist. Erste 100. Gebrauch.
erfolgt. Förderung, auch Juristische Förderung.
Waschland, Germering, Altenbergh, Eisenach.

**Kylifhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN**
Hausstr. 60, Eisenach.

Technikum Regensburg
I. Ingenieur, Techn., Werk.,
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Ges. L. Kastl, Prof. Chemiker.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Grosz und franco verlangt man unsern
Haupt-Katalog über Gemüsesamen, Saat-
kartoffeln, Rosen, Obstbäume.

1 Schwein 95
1 Paar Schweine 185
und 2 Pakete Satt. 4 255
3 Schweine 275
und 3 Pakete Satt. 4 305
5 Schweine 405
und 5 Pakete Satt. 4 405

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Grosz und franco verlangt man unsern
Haupt-Katalog über Gemüsesamen, Saat-

kartoffeln, Rosen, Obstbäume.

1 Schwein 95
1 Paar Schweine 185
und 2 Pakete Satt. 4 255
3 Schweine 275
und 3 Pakete Satt. 4 305
5 Schweine 405
und 5 Pakete Satt. 4 405

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Grosz und franco verlangt man unsern
Haupt-Katalog über Gemüsesamen, Saat-

kartoffeln, Rosen, Obstbäume.

1 Schwein 95
1 Paar Schweine 185
und 2 Pakete Satt. 4 255
3 Schweine 275
und 3 Pakete Satt. 4 305
5 Schweine 405
und 5 Pakete Satt. 4 405

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Grosz und franco verlangt man unsern
Haupt-Katalog über Gemüsesamen, Saat-

kartoffeln, Rosen, Obstbäume.

1 Schwein 95
1 Paar Schweine 185
und 2 Pakete Satt. 4 255
3 Schweine 275
und 3 Pakete Satt. 4 305
5 Schweine 405
und 5 Pakete Satt. 4 405

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Grosz und franco verlangt man unsern
Haupt-Katalog über Gemüsesamen, Saat-

kartoffeln, Rosen, Obstbäume.

1 Schwein 95
1 Paar Schweine 185
und 2 Pakete Satt. 4 255
3 Schweine 275
und 3 Pakete Satt. 4 305
5 Schweine 405
und 5 Pakete Satt. 4 405

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Grosz und franco verlangt man unsern
Haupt-Katalog über Gemüsesamen, Saat-

kartoffeln, Rosen, Obstbäume.

1 Schwein 95
1 Paar Schweine 185
und 2 Pakete Satt. 4 255
3 Schweine 275
und 3 Pakete Satt. 4 305
5 Schweine 405
und 5 Pakete Satt. 4 405

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Grosz und franco verlangt man unsern
Haupt-Katalog über Gemüsesamen, Saat-

kartoffeln, Rosen, Obstbäume.

1 Schwein 95
1 Paar Schweine 185
und 2 Pakete Satt. 4 255
3 Schweine 275
und 3 Pakete Satt. 4 305
5 Schweine 405
und 5 Pakete Satt. 4 405

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Grosz und franco verlangt man unsern
Haupt-Katalog über Gemüsesamen, Saat-

kartoffeln, Rosen, Obstbäume.

1 Schwein 95
1 Paar Schweine 185
und 2 Pakete Satt. 4 255
3 Schweine 275
und 3 Pakete Satt. 4 305
5 Schweine 405
und 5 Pakete Satt. 4 405

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Grosz und franco verlangt man unsern
Haupt-Katalog über Gemüsesamen, Saat-

kartoffeln, Rosen, Obstbäume.

1 Schwein 95
1 Paar Schweine 185
und 2 Pakete Satt. 4 255
3 Schweine 275
und 3 Pakete Satt. 4 305
5 Schweine 405
und 5 Pakete Satt. 4 405

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Grosz und franco verlangt man unsern
Haupt-Katalog über Gemüsesamen, Saat-

kartoffeln, Rosen, Obstbäume.

1 Schwein 95
1 Paar Schweine 185
und 2 Pakete Satt. 4 255
3 Schweine 275
und 3 Pakete Satt. 4 305
5 Schweine 405
und 5 Pakete Satt. 4 405

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

M. Peterseims Blumengärtnerie,
Erfurt.

Gros

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 117, Sonnabend, 5. März 1904. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

die An- und Abmeldung der Freuden betreffend.

Die An- und Abmeldung der Freuden kann sowohl auf dem Hauptmeldeamt, Abteilung II, Polizeipräsidium, Wachtereistraße Nr. 5, 2. Stock, und zwar an den Wachbeamten in der Zeit von 8 Uhr nachmittags bis 11 Uhr mittags und von 8 bis 11 Uhr nachmittags, an den Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 11 bis 12 Uhr nachmittags, wie auch auf sämtlichen Begegnungsstellen (Polizeistationen) und an den Wachbeamten in der Zeit von 8 Uhr nachmittags bis 1 Uhr mittags und von 8 bis 7 Uhr nachmittags erfolgen.

Leipzig, den 3. März 1904.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 1050. Breslauer.

A u s s u n

aus dem Meldegesetz der Stadt Leipzig vom 15. April 1899.

§ 12. Jeder in einem Quartier oder in einer mit Überbergabeberechtigung versehenen Wachstube oder in einer mit Nachberichtsfreizeit versehenen Wachstube ist vor 3 Uhr Nachmittags einzufinden, und zwar an den Wachbeamten, falls er vor 3 Uhr Nachmittags eintrifft, und am Tage der Ankunft, unterstellt oder an folgenden Morgen (außerstens 10 Uhr beim Wechsel des Polizeiamts Abt. II über der Polizeistation des betreffenden Bezirks), an Sonn- und Feiertagen dagegen in der Zeit von 11 bis 12 Uhr nachmittags, an den Wachbeamten in der Zeit von 8 Uhr nachmittags bis 1 Uhr mittags und von 8 bis 7 Uhr nachmittags erfolgen.

Leipzig, den 3. März 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Städte Nr. 9 und 10 des bisjährigen Meldegesetzes sind bei uns eingesogen und werden bis zum 31. März 2. S. auf dem Rathausplatze zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Die Städte enthalten:

Mr. 3020. Bekanntmachung, betreffend Verhinderungen zur Ausübung des Rechtes über die Befreiung gegenfeindlicher Kriegsteile. Von 21. Februar 1904.

Mr. 3021. Geleg., betreffend die Koncile des Reichsbaudamts, des Reichsbauamts von Eisenbahn- und des Hauptamtes der Schutzbauwerke. Von 22. Februar 1904.

Mr. 3022. Bekanntmachung, betreffend Durchsetzung über Aussonderungsfälle. Von 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Leopold. Seit.

Bekanntmachung.

Die Nr. 1 der Mitteilungen, enthaltend die Einwidmung des Reichsgerichts Richter und Berater, ist erschienen und wird im Reichsstaat sowie in den Provinzialsälen umgehängt abgegeben.

Leipzig, den 4. März 1904.

Die Provinzialstelle für Leipzig und Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe,
Rechtsanwalt.

Öffentliche Zustellung.

1) Sophie Marie verhei. Heider geb. Jonath in Thellau,
2) Anna Emilie Elisabeth verhei. Wondra geb. Pfeiff in Leipzig,
3) Bertha Pauli verhei. Hirschel geb. Born in Berlin,
4) Emma Ernestine verhei. Friedemann geb. Heiner in Gotha,
5) der Handelsmann Paul Otto Hermann Golden in Leipzig-Weststadt,

6) Anna Therese verhei. Jürgen geb. Lügendorf in Halle a. S.,
7) Auguste Emilie verhei. Wagner geb. Wagner in Leipzig-Röntgenhöhe,

8) Pauline Emma verhei. Schöne geb. Bauer in Peitz,
9) Sophie Charlotte verhei. Pfeiffer geb. Mandl in Ammerthal-Vorstadt,

10) Anna Maria verhei. Pfeiffer geb. Böller in Peitz,
11) Anna Pauline verhei. Glaes geb. Will in Görlitz,

12) Anna Selma verhei. Engel geb. Horn in Grimma,
13) der Kommerzienrat Friedrich Emil Grabner in Leipzig

- Provinzialpolizeidirektor; Richtermeister Freytag, Schrey und Dr. Oswald in Leipzig zu 1, Domdechant in Leipzig zu 2, Justizrat Robert in Leipzig zu 3 und 4, Geheimer Justizrat Dr. Schill in Leipzig zu 5, 6, 7, 8, 9, 11 und 13, Dr. Hirsch in Grimma zu 10 und 12 —

ferner gegen ihre Chevalier

zu 1) den Major Johann Karl August Heiser aus Lampertshof 4/4, zuletzt in Thellau,

- 2) den Schneider Johann Wondra aus Altenburg, zuletzt in Leipzig,

- 3) den Steuereinnehmer Friedrich Ernst Hummel aus Schneidersdorf, zuletzt in Löbau,

- 4) den Handarbeiter Ernst Heinrich Friedemann aus Hohenstein-Ernstthal, zuletzt in Görlitz,

- 5) die Kondit. Anna verhei. Golden geb. Mandl aus Weißwasser, zuletzt in Leipzig,

- 6) den Tischler Max August Martin May Jäger aus Altenburg, zuletzt in Leipzig,

- 7) den Holzlehrer Paul Wagner aus Seuer, zuletzt in Leipzig,

- 8) der Agentur-Kaufmann Louis Schöne aus Großschönau, zuletzt in Bautzen,

- 9) den Schneider Friedrich August Kurt Pfeiffer aus Leipzig, zuletzt derselbe,

- 10) den Tischler Hermann Theodor Pöhlisch aus Böhmisch Marienberg, zuletzt in Böhmisch Marienberg,

- 11) den Geschäftsführer Ernst Robert Glaes aus Stollberg, zuletzt in Leipzig,

- 12) den Schuhmachermeister Alois Herrenz Engel aus Böhmisch Marienberg, zuletzt in Bautzen,

zuletzt in Bautzen.

Röntgenhöhe, Leipzig.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts
Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

Herrn Paul Wagner,

Inhaber eines Kolonial-, Weißwaren- und Tropengeschäfts

Schön-Weiß, Vorortstraße 16, einen Betrieb in Böhmisch Marienberg, für Spartenwaren, verbunden mit Sparartenabgabe, übernommen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittich.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir

gwei und eine halbe Stunde dauerte, mit viel Temperament und sehr fein räsonierendem Tonfall vorgetragen wurde, und von einem eingehenden Studium Büljes, Beyerleins, des Überens a. D. Goedde und der übrigen einschlägigen Literatur zeugte. Er sprach von Kriegshandlungen, Kuruz, Liebesmahlen, Rivalitätsknoten, vorzeitigen Verabschiedungen aus privaten Gründen, von einer Sabotetteordnung gegen die Veröffentlichungen ehemaliger Offiziere, von der Intelligenz sozialistischer Soldaten, und natürlich von der Willy. Das innere Getriebe der Armee sei aber für die Sozialdemokratie ein nützliches Tangere. Zugleich teilten bereits viele höhere Offiziere die Ansichten seiner Partei über die Wirkstände im Heere. Graf Wallsee r. e. r. ermahnte Bebel einige Male mit großer Höflichkeit, nicht allzuweit vom Thema abzuweichen, schügte ihn aber anderseits mit großer Energie gegen allzu lebhafte Anklagen des Rechten, so, indem er Herrn v. Riepenhausen recht unanständig geredet habe, gerade wie gestern den immer ein bisschen launigen Herrn Eggerer. Der Kriegsmann ist er erwiderte sofort: gefügt, mit erfreulicher Sicherheit, Ruhe und Bestimmtheit. Die ängstige Linke lärmte und tobte von Zeit zu Zeit sehr heftig, so daß Bizepräsident Dr. Gaische die Glöckle lebhaft schwingen mußte. Die übrigen Parteien gollten dem Minister reichlichen Beifall. Bebel habe fast nur „alle Kamellen“ vorgebracht, vieles habe er, wie er selber sage, nur vom Hören lernen, manches sei dorer Unfass. Die Kriegshandlungen würden von allen verurteilt. Die Sozialdemokratie, die die Gegenseite verschärfe, die Militärgesetzliche verachte, sei schuld an vielen Kriegshandlungen. Nun sei die scharte Lust der Kritik willkommen, aber eine solche, wie die des Herrn Goedde im „Berliner Tageblatt“, wirke irreführend. Gewiß könne ein Sozialdemokrat ein guter Soldat sein, außerlich, aber was dann, wenn eine Zeit komme, wo die Intelligenz nicht austrete, wo es daraus ankomme, wie es im Herzen ausgehe; was, wenn er dann „nein“ sagt! Bei Jena sei die Ehre der preußischen Armee intakt geblieben, und heute sei Jena unmöglich, es sei denn, daß die rote Fahne uns dahin führt. Das Buch „Jena oder Sedan?“ sei ein Roman. Ein Philister sei der, der glauben könnte, es gehe wirklich so zu im Heere. Ueber die Duelle in Birken urteilte er, wie der sterbende Valentim in Goethes „Faust“. Die strengen Strafen im Heidelberger Halle waren gerecht gewesen. Es war schwere Meuterei. Wenn Bebel in Dresden gesagt habe, schon wisse das leute Volkswurf des Staates, die Armee, so irre er doppelt. Einmal wünschte die Armee nicht, und dann sei das leute Volkswurf der förmliche Schlag an Gottesfurcht, Vaterlandsliebe und Königstreue, der im Bürgertum, beim Arbeiter und beim Adel noch immer zu finden sei. Abgrenzende Mönchsgekritik seien sehr billig. Die idealstörende Einschätzungsmissstimmung erschwerte dem verdienten Offizierstande seine Aufgabe. In der Unruhe, die naturgemäß nach der Beendigung dieser Rede unter den Zuhörern entstand, war Herr v. Heygau-Herrnsheim zu stärkt zu verstehen, der eine von ihm eingebrochene Resolution begründete, die sich auf die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse und eine angemessene Verteilung der dienstlichen Obliegenheiten der Unteroffiziere bezog. Im Anschluß daran nahm sich Herr v. Normann der Unteroffiziere an, deren Stand Anerkennung und Vertrauen verdiente und vor einer verallgemeinernden Abschaffung geschützt werden müsse. Herr Dr. Müller-Münningen — in allen Sätzen gerecht — brach auch heute: Die Armee sei tatsächlich unzufrieden. Sie gehorche, aber sie räsonniere. Er sprach dann über die Uniformänderungen, hatt' deren lieber eine wirkliche triegsmäßige Bekleidung hätte eingeführt werden sollen. In dem weitaußen größten Teile der Armee herrsche allerdings noch der alte gute Geist, aber das enthebe uns nicht der Wohl der Kritik. Der Kriegsminister verwies wegen der Uniformänderungen auf seine Neuerungen in der Budgetformulation. Einiges von diesen Änderungen seien Gnadenakte des Kaisers, vieles sei sehr viel praktischer als das alte. Gigerhafe Leutnants sollten sich ja nicht vor dem Herrn Kommandanten von Berlin, Generalmajor v. Höpfner, leben lassen, sonst gäbe es drei Tage. Der Kriegsminister selber meinte, er wäre als Leutnant wirklich lieber in langen Stiefeln durch die Stoppeln gelauufen, als in langen Hosen, und hätte bei der Arbeit lieber die Bittenka angehabt, als den damals vorgehrriebenen Leimbandros. Dem preußischen Kriegsminister kam liebenswürdiger Zuspruch aus Bayern: Generalmajor Ritter von Endres erklärte in unverchristlichem Dialekt und unverchristlicher Gemüthsfeier, daß die bayerische Armee die Uniformänderungen ohne Zweck und nur deshalb mitgemacht hätte, weil sie sie für praktisch hielte. Einiges hätte die preußische Armee gerade vom her bayerischen übernommen, so den Umhang und die parallelen Knopftreppen; bei den divergierten sei es immer schwer gewesen, den Grad der Schieflheit festzustellen. Berlin sei sogar für bayerische Leutnante, die ein wenig zu Extravaganz im Anzug neigten, ein geübliches Visolet; denn Herr v. Höpfner melde ihm sonstige Sünden sofort. Am Schlusse der Sitzung redete Herr Jaunez einen Bericht aus der Wehrkasse hinzu. Der Bundeskommissar für Elsass-Lothringen Halle entgegnete, daß niemand denselben ausdrücken brauche. Die Wehrkasse verhälften seien har, hell und rein. Die Abgeordneten wollten an keinerlei Worten wischen. Sie entfernten sich einer nach dem andern während dieser Rede.

○ Berlin, 4. März. (Telegramm
am Bundesratssitz): Kriegsminister
etwem.

Der Reichstag beginnt die zweite Beratung des **Heeres-Gesetzes**, in Verbindung mit folgenden Resolutionen: 1) Edhoff-Müller-Sagan: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu erlauben, den Mannschaften des stehenden Heeres und der Kaiserlichen Marine im Halle einer Urlaubsverteilung alljährlich aber doch mindestens einmal während der Dienstzeit für die Reise in die Heimat freie Hin- und Rückfahrt auf den deutschen Eisenbahnen zu ermöglichen, und ihnen dabei zunächst die Beaufsichtigung der Schnellzüge zu gestatten. 2) Beumer: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu erlauben, den Mannschaften des stehenden Heeres und der Kaiserlichen Marine im Halle einer Urlaubsverteilung alljährlich für die Reise in die Heimat und entsprechende Rückreise in die Garnison freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen zu ermöglichen. 3) Kuer und Genossen: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu erlauben, in Ergänzung der alljährlich dem Reichstage angestehenden Überseefahrten über die Arbeiterverhältnisse der Heeres- und Marinewerftauflistung eine Deutschrift vorzulegen, in der aus den bei der Vergabe von öffentlichen Arbeiten und Dienstungen mit den Unternehmern abgeschlossenen Verträgen die auf die Zölle und andere Arbeitsbedingungen sich beziehenden Bestimmungen mitgeteilt werden. 4) Oesel zu Oernsheim-Rünch-Herber-Pazig-Wallbrecht: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu erlauben, in Erweiterung darüber einzutreten, inwieweit die Gewinnung einer ausreichenden Zahl von Unteroffizieren für die Armee und Flotte durch Überführung der Einzelnen infolge ungleichmäßiger Verteilung der dienstlichen Obliegenheiten und durch ungünstige Wohnungsverhältnisse er schwerter ist, um zunächst bald Befestigungsbefreiungen am Reichstag gelangen zu lassen.

Abg. Willemschulde (Benzt.): Der Willkür-Gesetz ist mit einer gewissen Vorsicht aufgestellt worden, weshalb in der Kommission nur unverbindliche Abstriche gemacht worden

ind. Abgesezt wurden die Ausgaben für Vermehrung der Unteroffiziere, mit Rücksicht auf daß im nächsten Jahre zu erwartende neue Militärgefecht, das Ossiniquenat. Liebertriebene Ansprüche fallen nach der Verstärkung des Kriegsministeriums dabei nicht an den Reichstag gestellt werden. In der Tat gibt es für die Präsenzgräfer eine natürliche Grenze. Würden wir mit der Verbesserung der Armee fortloben, würden die anderen Staaten daran folgen. Es kann sich im wesentlichen nur handeln um Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes. Auf die Übersiedelungslage will ich nicht näher eingehen. Die Fortsetzung ist analog derjenigen bei der Postverwaltung, abgelehnt worden. Andere Abstimmungen, zum Beispiel hat die Infanterie, sind nicht prinzipiell Art. Bezuglich der Überleitungszeit der Infanterie hat die Kommission sich zu einem Kompromiß verstanden, daß den Bedürfnissen dieser Offiziere Rechnung trägt. Die Verhandlungen in der Kommission, insbesondere die Sicherung der Militärverwaltung, haben und Verhängnis gebracht. Die Militärverwaltung will sich nach der Decke strecken, und das kann uns mit gewissem Vertrauen erfüllen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Bebel (Zug): Wir meinen, daß die Grenze der Leistungsfähigkeit der Nation nachgerade erreicht ist. Die Militärmisschändungen haben diesmal an drei Stellen gezeigt, von denen eine aus der Kommission selbst hervorgegangen ist. Beweise genug, daß alle Parteien, bis auf äußersten Rechten, erkauft haben, daß es auf die Taten so nicht weitergehen könne. Welche Kreise der Bevölkerung glauben, daß die Misschändungen nicht ab, sondern zugemessen haben. Jedenfalls ist die Zahl der Verhandlungen, welche überhaupt nicht zur Cognition der Vorgesetzten kommen, viel größer als die Zahl der gerichtlich verhandelten. Der Kriegsminister aber meint ferner, es würden die Misschändungen durch passiven Widerstand, namentlich seitens der Sozialdemokraten, produziert. Das müßte doch ein sonderbarer Sozialdemokrat sein, der sich Misschändungen auf diese Weise auslegt. Es vergeht fast keine Woche, wo nicht Artikel, Proklamationen, Bilder von Militär, auch von aktiven Militär, erscheinen, welche eine Besserung nicht nur auf diesem Gebiete fordern. Herr v. Einem hat nun eine Kabinettsworte erwählt, welche den gewesenen Militärs sehr deutlich anhingt, bei der Kritik sehr zurückzuholen, wenn sie nicht Gehört laufen wollen, daß ihnen die Erlaubnis zum Tragen der Uniform überkannt werde. (Hört, links.) Was die aktiven Offiziere betrifft, so ist schon zur Zeit des ersten Kaisers eine ihre literarische Tätigkeit beschränkende Kabinettsworte ergangen. Im Frankreich hat jeder Offizier das Recht der freien Kritik. Daraus machen namentlich die Generale einen sehr schrankenlosen Gebrauch. Diese Art der Kritik ist den französischen Armee ausgezeichnet bekommen. Die Unterordnungsvorliebe bei uns dürften nicht von Erfolg sein. Heute ist das natürlich, gelöst ist geborene Element weit mehr in der Armee vertreten, früher war es mehr das getrigg in feindl. hauerliche, daher kommt jetzt die Bedeutung von der sozialdemokratischen Verbesserung der Armee. Außerdem erkannte schon Graf Caprioli im Jahre 1880, daß es keine besseren Soldaten gebe, als die Sozialdemokraten. (Übersprach rechts.) Jawohl, das sind Freunde von höherer Intelligenz, landauerndes Fachwissen, im Zentrum und bei den Nationalliberalen. (Ja) Ich war auf diesen Heiterkeitsausbruch gesetzt, der andere aber nicht an der Sache; um Sozialdemokrat zu sein, bedurfte der Mensch schon einer höheren Intelligenz lernendes andauerndes Fachwissen. Allerdings darf ja kein Sozialdemokrat, und wäre er noch so intelligent, die Unteroffizierskriegen bekommen. Die Armeeverwaltung sollte aber im eigenen Interesse selnen Unterschied machen, denn nach dem Urteil einer militärischen Autorität ist das Unteroffizierskorps mangelskraft, worauf die Soldatenmisschändungen hervorgerufen. (Der Präsident Graf v. Wallerstein weiß darauf hin, daß eine eingehende Befreiung erst bei dem Kapitel „Militärherrschaft“ stattfinde.) Bebel setzt den Kriegsminister am Auskunft, was an der Mietstellung wahr sei, daß der Kommandeur des VII. Korps einen Burschen so misshandelt, daß dieser die Flucht ergriff. Bebel geht sodann auf die Militärrasse ein, wenn nur der dritte Teil des von Graf Baudissin in seinem Roman „Erlöslose Menschen“ geschilderten wahr wäre, hätten wir einen Staat von Korruption vor uns, wie er noch nicht konkaviert wurde. (Große Unruhe rechts.) Wenn man eine Unwahrheit feststellen will, faßt ja der Kriegsminister einschreiten, aber nach dem Vorbringer Beispiel wird er dazu schwerlich Neigung haben. Der Verfasser ist ja Militär. (Auf rechts: Nein, Unruhe, Lärm.) In diesen Zuständen trügt auch das Bürgertum schuld mit der Adressen vor dem Offizierhund infolge des Referendumswetts. Der Luxus im Hintergrund wird leicht von dem konservativen „Heimboden“ und der rheinisch-bessarischen „Zeitung“ getadelt. Das Schuldenmachen und die Geldbeschaffung als notwendige Konsequenz haben das Offizierskorps umgewandelt. Die ganze äußere Ausstattung der Armee wurde in den letzten zehn Jahren in einer Weise umgewandelt, welche mit den Erfordernissen des Dienstes und mit dem ganzen Anseh der Armee in direktem Widerspruch steht. Der Kriegsminister sagte, die Sache wäre übertrieben, so viele Uniformänderungen seien in den letzten fünfzig Jahren gar nicht vorgenommen, es handelt sich aber gar nicht so sehr um Uniformänderungen, als um die vielen Änderungen, die eingeführt würden. Redner wendet sich gegen die Abhaltung der königlichen Wandtische, die auf noch militärische Schauhüllungen seien. In weiten Kreisen der Armee und des Volkes sei die Überzeugung vorhanden, daß, wenn die deutsche Armee in einem künftigen Kriege ebenso geführt werde, wie in den Kaiserlanden, eine Niederlage Deutschlands unabwendbar sei. Bebel weist schließlich auf die Vorteile einer Militärmutter hin.

Kriegsminister z. Einem erwidert: In einer 2½ stündigen Rede schüttete der Adj. Bebel ausführlich alle Dinge, die in der Armee vorkommen könnten, von der Geburt der Rekruten bis zu ihrem Ausscheiden aus der langen Dienstlaufbahn. Ich weiß nicht, ob ich im Hördeinde werde, ihm auf diesem Wege ganz zu folgen. Einem rohen Teil der Zeit sollte er damit aus, daß er sage: Ich weiß nicht, aber es ist mir verbotet, es ist mir gezeigt, ich habe gehört" usw. Wenn ich derartige Anschuldigungen gegen die sozialdemokratische Partei richtete, so würde Bebel mir den Schwerpunkt stützlichen Unterstüzung aufdrücken. Ein großer Teil dieser Sachen sind allein Unwahrheiten. Die Geschichte vom dem Divisionskommandeur, der am Tage des Generalskommandos in Altenstein standen und der den Maxen Brief bekommen hätte, die Kommandoweste über die Verbandskatholizität des Divisionskommandeurs entrichtet war, ist der vollkommenste, direkte Unfug. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten; Zustimmung bei der Mehrheit.) Der Adj. Bebel, der so außerordentlich bestehend weiß in militärischen Fragen, sollte doch wissen, daß es kein Generalkommando in Altenstein gibt und daß der Divisionskommandeur nicht vertrieben wurde, sondern General wurde. Über den Fall des Generals Bissing-Münster, der einen Vertricht mißhandelt haben soll, ist mit von keiner Seite berichtet. Auch das Militärlobmünster weiß nichts davon. Bebel hat seine große Bekleidung aus, das das ganze Haus von der linken bis zur rechten, auch die Regierung, sagt meine, daß die Misshandlungen ausgerottet werden müssen. Die Regierung und Ministerverwaltung stand immer auf diesem Standpunkt. Ich möchte auch annehmen, daß jeden Mann, der auf diesen Bänken sitzt, die Misshandlungen sehr verurteilt. Ich glaube aber, die Partei hat weniger auf die besseren Auskünfte her-

Armeen hingeworfen und hinwirken können, als die Sozialdemokratie. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten; lebhafte Bravo der Mehrheit.) Wenn die Partei auf dem Dresdener Parteitag erkläre, die Gegenseite innerhalb des Volkes werden sich nicht mildern, sondern verschärfen, wie können Sie dann davon reden, daß friedliche harmonische Zustände im Heer herrschen? In das Heer kommen Angehörige aller Kreise, sie müssen ja unterordnet. Wenn aber Deine Soldaten kommen, die verbrebt sind (Schläger bei den Sozialdemokraten), dann werden die Gegenseite dort aufeinander plaudern. Deshalb sage ich, keine Partei hat weniger Veranlassung zu glauben, eine Besserung erzielt zu haben, als die Sozialdemokratie. Wenn wir von den Sozialdemokraten verachtete Mannschaften in das Heer bekommen, dann sind Sie (an den Sozialdemokraten) schuld an sozialen Misshandlungen. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten. Lebhafte Beifall der übrigen Parteien. Jüngste der Sozialdemokraten)

Vizepräsident Dr. Voßche: Ihr Redner hat 2½ Stunden gehabt, jetzt hat der Kriegsminister zu sprechen. (Neuer Lärm.) Ich muss Sie bitten, die Zwischenrufe zu unterlassen.

Der Kriegsminister führt fort: Wenn so viele mit einemreden, kann ich nicht hören, auch nicht antworten. Bis ich in der ersten Sitzung die Kreisiten der inaktiven Offiziere hörte, bestreit ich den inaktiven Offizier das Recht der Kritik seineswegs. Wir können die Kritik zum Segen der Armee überhaupt nicht entbehren. Meine Kritik richtet sich nur dagegen, Kritiken zu vermeiden, die verbiegend wirken und in das Volk des Glaubens hineinbringen, daß die Armee nicht mehr so tüchtig ist, als sie zur Sicherheit des Vaterlandes sein müsse. Die Angriffe des Oberst Bebel im „Berliner Tageblatt“ sind unberechtigt. Ich habe darauf Briefe von inaktiven Offizieren erhalten, ich hätte sie beledigt. Ich habe das Stenogramm hingehört. Sie antworteten mir: Es tut uns außerordentlich leid, einen solchen Brief geschrieben zu haben. Wir sind durch den Schreiber des Artikels im „Berliner Tageblatt“ irregeführt. Der Kriegsminister weist auf die Widersprüche hin, die in den verschiedenen Artikeln Goebels enthalten sind. Von einem Urlaub, in dem den aktiven Offizieren gedroht wird, daß sie ihre Charge verlieren, wenn sie Artikel, die nicht bequem sind, veröffentlichten, ist mir nichts bekannt. (Hört, hört! bei der Mehrheit.) Wenn Bebel die Broschüre Hülsemann erwähnte, so hätte er die ebenso freimütige Kritik des Generals v. Blaume dingfauligen folßen, monach Hülsemann mit etwas schwärzen Farben anströgt. Von dem, was ich bei der ersten Sitzung sagte, kann ich kein Wort zurücknehmen. Diese Ausbildung ist falsch, da nicht die friegsmäßige Ausbildung des Soldaten in erster Linie im Auge hat. Wenn man glaubt, daß in der Armee der Paradedrill lediglich Selbstzufrieden wäre, so ist das absonderlich. Wenn Bebel glaubt, daß die französischen Generäle eine größere Freiheit der Kritik hätten, so ist das möglich. Wir brauchen aber noch lange nicht einzuführen, was in Frankreich Mode ist. Ich möchte glauben, daß der Chef der französischen Armee in derartigen Dingen erheblich weniger Zugeständnisse macht, als wir. Wenn dort irgend eine Kritik nicht paßt, so verwandnet der Verfasser nach Alger oder Sennaropolis. Ich finde es ganz natürlich, daß Bebel als Führer einer so gemäßigten Partei es ausgesprochen, daß Sozialdemokrat sein, schon eine ganz bedeutende Intelligenz beweist. (Heiterkeit), und daß insgefolgedessen die Soldaten, die Sozialdemokraten sind, die besten werden. Wenn der Zeiten kommen, wo nicht bloß die Intelligenz ausreicht, sondern wo es darum kommt, wie es im Herzen und in der liebhaftesten Instinktion der Mehrheit, was machen dann mit dem Paradedrillsoldaten, wenn er sagt: „Run nicht mehr!“ Mit ihm ein auf ländlereiter, religiöser Bratwurst lieber, wenn er auch ein paar kleine weniger schlägt, wie der Sozialdemokrat. (Große Erregung bei den Sozialdemokraten. Lebhafte Zustimmung bei den übrigen Parteien.) Wie es mit der Intelligenz der Sozialdemokraten in militärischen Dingen aussieht, lehrte mich ein General, das in einem Blatte kurz vor den Wahlen stand: „Wählt den Vizefeldwebel M., der ist selbstwebel der Reserve, also geeignet, im Falle eines Krieges ein Bataillon zu führen!“ (Heiterkeit.) Wenn allerdings ein Bataillon führen, so leicht wäre, dann meine ich allerdings, wir schaffen das heilige Heer ab und bringen zur Willkür über. Bei der Verbesserung von Unteroffizieren werden wir möglichst anfangen leben, daß sich ihnen mit Intelligenz und Charakterstärke Königsneue und Vaterlandsliebe verbindet. Damit folgen wir einem berühmten Beispiel der linken Seite, wo alles, was nicht wuschlich ist, ob intelligent oder nicht, mutter hinausgelegt. (Große Heiterkeit. Tönerne Umarbeit.) Wenn Bebel sagt, die Verbesserungen seien nur abhängig vom Paradedrill, so kann ich ihm erwidern, daß die Brigaden, Regimenter und Bataillone ihre Bestückung anfangen, um an den Paradesmarsch zu denken. Bebel weiß in diesen Dingen nicht Weisheit. Er ist auch heute noch unzufrieden, wie ein Kind in dieser Begleitung. Er sprach von der Verschiedenheit der Bekleidungen. Es gab allerdings eine Zeit, wo es nicht erwünscht war, daß eine gewisse Anzahl Straßen überzuckt wurde. Es ist aber ausdrücklich von Seiner Majestät angeordnet, daß derartige Straßentüpfel verboten werden. Bebel verlaß dann die Herzogsbekümmernde einzelner Schriftsteller, die uns auf dem Wege nach Jena waren. Es ergibt sich, glaube ich, ein auch „Jena oder Seebau?“ (Quatsch! Bebel: „Ein romanisch.“) Jausohl, ich sollte überhaupt die ganze Sache romantisieren. Was ist denn Jena? Jena ist eine

romantisch, was in dem Jena? Jena ist eine
Stadt, die die preußische Armee verlor, nicht schlimmer,
als manche andere. Die Ehre der Armee blieb auf diesem
Schlachtfelde intakt. (Ausufe der Sozialdemokraten: „Der
Gummiballtrupp des Standes kam später!“) So waren die
modesten Kapitulationen der Festungen durch die
Partei der Sozialdemokraten: „Junker!“ älteren Offi-
ziere, die nicht mehr glaubten, Widerstand leisten zu
können. Der Zusammenbruch des Staates erfolgte, weil
eine körnigpolitisch angehängte Bevölkerung dem Staate
stand und dem Stute folgte: „Ruhe ist die erste Vater-
treuheit!“ (Ausufe der Sozialdemokraten: „Gedächtnis-
schwund“) Heute, wo jeder mit allen Feinden am Staate
steht, ist, glaube ich, Jena überhaupt nicht möglich, es sei
doch, daß von einer gewissen Partei unserem Volke alle
Verantwortlichkeit aller Religion und aller Patriotismus aus-
gekratzt gerissen würde. (Wiederholter Beifall rechts.) Nicht
Kaiserfahne, nicht die Fahne der Armee, sondern nur
die rote Fahne der Sozialdemokratie kann uns nach Jena
führen! (Stürmischer Beifall rechts.) Große, andauernde
Afrede bei den Sozialdemokraten. Der Abgeordnete
Bebel meinte, der Erbprinz von Sachsen-Reinigenkampf sei
abgeschiedet worden, weil er eine Verordnung erließ, die
Billigung des Kaisers nicht fand. Wenn Erne
reiche als Kommandierenden General aufstellen, aber
abgeschieden will, ist lediglich Vertrauensfrage und An-
selegemäßheit des Kaisers. Außerdem ist der Erbprinz nicht
abgeschieden, sondern als Armeekommissar angestellten. Bebel meinte ferner, das Volk verkläre das
Prinzip der Militärdiktatur im Hohenzollernschen Stile nicht. Wenn
dort Unteroffiziere sich verabredet hätten, Grenadiere
prügeln, so hätten die Sozialdemokraten von freien
Fechtbuden gesprochen. Hier handelt es sich nicht um
ein harmloses Scherz, sondern um Reiterel, verbunden
mit Aufruhr. Die unvergleichlichen Erfolge unserer
Armen in Frankreich gründeten sich auf die Disziplin, die
alle Hölle erhaben bleiben muß. (Wiederholter Ausführ-
ungsappell.) Wenn Bebel Pferde mit Furcht vergleicht,
so hat er Horbach überbaut gar nicht verstanden. Da
leider so ähnlich alles fällt. Wenn mich Bebel in
Kommission über Pirna gefragt hätte, wo wir unter
unseren Männern

deutsche Kultur geben können. Hier aber, vor der Öffentlichkeit, wo Damen und Herren, ist das nicht angenehm. Ich möchte nur auf die Worte verweisen, die der herrende Valentin an Freuden richtet im Goetheschen „Faust“. Da kann er nachlesen, wie es gewesen. Was Bourbaki betrifft, so möchte ich Bebel fragen: „Glauben Sie, daß solche Zustände, wie sie in diesem Buche geschildert werden, in der Armee existieren?“ (Befreiung der Sozialdemokraten: „Ja! Gewiß!“) Wenn Sie das glauben, dann sind Sie Philister, dann sind Sie keine revolutionäre Partei. (Große Heiterkeit, Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Aus dem Dresdener Parteitag sagte Bebel: „Das legte Vollwert, die Armee, was ist schon.“ Darauf erwiderte ich: Die Armee ist, Gott sei Dank, nicht das lege Vollwert, sondern (Befreiung der Sozialdemokraten: „Die Junfer!“ Große Heiterkeit,) die fiktiven Schäfe, die in den Bürger- und Arbeitervesten, wie im Adel liegen, die Schafe an Gotteshof, Vaterlandsliebe und Königsliebe, mit denen Sie noch viel zu kämpfen haben werden, und schließlich das Offizierkorps, das trotz aller Über Angriffe steht. Ich halte diese Angriffe auf den Offizierstand für außerordentlich vaterlandsgeschäftig. Der Offizierstand soll heruntergerissen werden, obgleich er durch seine Erziehung der Führer der Nation ist. Der Offizierstand hat sich durch das, was er im Kriege leistete, den Stand der Nation für alle Zeiten gesichert. Was hat der Offizierstand getan, um gegen sich in so mancher Beziehung die öffentliche Meinung aufzubringen? Nach mir ist ein Stand ja mit Scham beworfen worden, wie das Offizierkorps in der letzten Zeit durch das Buch Banditti und durch den Simplicissimus. Ich kann nur dem Urteil der Nationalzeitung bestimmen: Der Simplicissimus hält einen tödlichen Bacillus, der jedes Ideal zu töten sucht, dar. (Sehr wahr! im Zentrum.) Jeder einzelne Offizier soll sich aber sagen: „Was du erbte von deinen Vätern hat, erwirb es, um es zu belegen.“ Bezüglich der Ausführungen Bebels hinsichtlich der Männer möchte ich auf den Ausdruck hinweisen, die Ausbildung des entlichen Führers würde mangelhaftbleiben, so lange man sich nicht entschließe, größere Männer einzuführen, wie sie die deutsche Armee besaß. Mit der Kriegsgrößen der Truppenanlagen und Truppenführern auch man durchsetzt sein. Nicht man Schriften und Artikel, wie sie Bebel schreibt, mit Vidoon Convolos als Leberzeit ist und dann noch mit dem Oberst a. D. als Unterricht, dann kann allerdings einen Philister das Brusteln erzeugen. (Heiterkeit.) Das ein Mander einst mißlingt kann, ist felsigverdächtig, deshalb darf man darüber nicht einfach den Stab brechen. (Bestimmung rechts!) Die preußische Armee wurde vor 1860 verunreinigt, doch errang sie den Sieg von Königgrätz. Wenn wir Gelegenheit haben werden, für das Vaterland wieder einzutreten, dann habe ich die feste moralische Überzeugung, daß sich dieselbe gute Seele, die alte Kriegsfähigkeit wiederfinden wird. Das große Gefüge des Heeres wird zusammengehalten durch die sittliche Macht. Diese wird mitgebracht als Frucht der Erziehung und unserer sozialen Entwicklung. Jeder muß unterwerfen, er darf nicht gegen den Stachl läufen, sondern in Treue zum Vaterlande Dienst tun und sich sagen, was der Dichter ausprach: „An Vaterland, an du siehst dich an, das heißt ist mit ganzem Herzen, so sind die Wurzeln deiner Kraft.“ (Liederhafte Weisheit.) Abg. Freiherr v. Hesl zu Herschheim (natiß.) erklärt, eine Partei spreche dem Kriegsminister ihr volles Vertrauen zu seiner Amtsführung aus. Redner begründet am seine Resolution.

Abg. v. Normann (kon.) wendet sich gegen die Ausführungen Bebels, und nimmt sich insbesondere des Unteroffizierstandes an. Einzelne Vor kommunisten dürfen nicht ergraligemacht werden, sonst würde dem Staate die Pech und Elend genommen, dem doch Vertrauen und Anerkennung für die Erfüllung seiner schweren Betriebslicht gebühre.

Abg. Müller-Weinlagen (freit., Vp.) erklärt: Die zweite ist tatsächlich unangefasst. Nicht bloß inaktive, sondern auch aktive Offiziere sind verstimmt, wie darüber bemerkte. Die Armee gehorcht, aber sie rassioniert. Die offiziellen Uniformänderungen hätten absolut keinen Zweck, hättet dessen hätte lieber eine kriegsmäßige Uniform eingeführt werden sollen. Unter den vielen Uniformänderungen sollte das Warenhaus für Armee und Marine stehen. Leiderlich sei seine Partei davon überzeugt, daß der weitaus größte Teil der Armee noch von dem guten alten Geiste beseelt sei. Das kann und aber nicht von der Aufsicht befreien, schärfe Kritik zu üben zum Vekten der deutschen Armee.

Der Kriegsminister v. Einem ergreift nochmals das Wort. Er beginnt sich wegen der Uniformänderungen im öffentlichen auf seine Neuerungen in der Budgetformulation. Die Abweichen an den Männern der Offiziere seien durchaus praktisch. Die Auszeichnungen einzelner Kappelle durch den Kaiser seien alle gnädigen Wohlwollens bei besonderer Gelegenheit. Es sei sehr schwer, eine praktische Garde für die kriegsmäßige Uniformierung zu finden. So habe sich das Gedächtnis nicht in allen Alters bewährt. Graue Kleidung seien für die Landwirtschaft. Ein Angestellter des Warenhauses der Armee und Marine soll fortwährend tätig sein, um mit großem Erziehungsteifer Neuerungen aufzubringen. Ich sehe den Herrn nicht. Wir beschäftigen den Herrn zu diesem Zwecke gar nicht. (Heiterkeit.) Wenn er mit damit aber meint, so würde er schweller aus der Kitz hinauskommen.

Der Befehl der Generalmajoren ist hieraus aus der Zeit zusammengezogen, er besteht aus dem Befehl des Generalmajors und dem Befehl des Generalmajors. Wenn in Offizierskreisen Unzufriedenheit bemerkbar ist, so hat sie gewiss nicht den tiefsitzenden Charakter, den ihr Müller-Meltingen aufzeigt. Ein Untergesetz muß immer da sein. Ein Vorgesetzter kann es seinen Untergesetzten nicht recht machen, aber schließlich: Die Männer mögen räsonnieren, aber sie gehorchen, und der Untergesetz wird dadurch nicht gefährdet.

Baurischer Generalmajor Ritter v. Gabres erklärt: Es ist schon durch die Versailler Verträge festgestellt, daß nunmehr die Uniformänderungen der preußischen Armee nicht mitzumachen brauchen. Wenn es bis jetzt doch mitzumachen, so ist daraus zu schließen, daß es die Aenderungen sehr zweckmäßig erforderte. Einige dieser Aenderungen sind überhaupt nicht der russischen, sondern der sächsischen Armee entnommen, zum Beispiel die Umfrage, die parallelen Knöpfe am Hosenrock. Die Legat führt mit ein, weil es außerordentlich schwierig den Grad der Schieflheit festzustellen. (Heiterkeit.) Außerordentlich praktisch sind die braunen Handhabnisse. Er graut erprobte die sächsische Militärverwaltung und fand sie unpraktisch. Wenn Müller-Meltingen sagt, warum die sächsische Regierung nicht eine verlustige Obstruktion gegen die Uniformänderungen gehabt habe, so könnte er nur antworten: Sie bietet eine Obstruktion für unvernünftige. (Sturmische Heiterkeit.) Abg. Jäger (Gäßler) bringt die Verhältnisse der Guillotinen bei Mey und die Wasserversorgung von Mey auf Sprach.

Der Kommissar der Landesverwaltung von Ellingen, Geheimrat Hallen, erwidert: Die Stadt Mey hätte sich endlich nach zwei Jahren langem Zögern zwei neue Grundwasserleitungen anzuzeigen. Hierin wird genügend gutes Wasser in Mey vorhanden.

Darauf verteidigt das Haus die Weiterberatung auf unabwendbaren.

Schluß gegen 6½ Uhr.

zur Bezeichnungswahl für die Kaufmannsgerichte
in zweiter Reihung den § 11, best. die Beisp., und § 12, best.



Albert Rost,
Leipzig

Grossh. Sächs. Hoflieferant

Petersstrasse 19, Neumarkt 24 u. Theaterpassage.

ff. Hausschlachtene
Thüringer Wurst- u. Fleischwaren

ff. Dresden Brühwurstel
altberühmte Spezialität.

Russischer Salat
mit nur allerbesten Zuthaten.

Feinster Aufschliff
in reichster Auswahl
täglich frisch auf Lucullus gebraten.

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO

p. 14 Pf. Packt 40. 50,50 Pf.
ist das feinstes Feinkost der Mignon.

Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Prakt. Angabe nicht für Kinder und Jugendliche.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE

p. 14 Pf. Packt 40. 50,50 Pf.
ist das feinstes Feinkost der Mignon.

Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Prakt. Angabe nicht für Kinder und Jugendliche.

Preis-Ermässigung.

Braunschweiger feinste conservirte Gemüse,
sowie beste Rhein. Compot-Früchte
in Gläsern und Dosen
verkaufe von heute, so lange der Vorrath reicht,
zu ermässigten Preisen.

C. Boettcher Nachf.
Thomaskirchhof 17-18, Etablissement d. Schulstraße.



Perla d'Italia
Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft
G. Kinen & C° G.m.b.H. Frankfurt 2.M.

"Originalfüllung" rot oder weiß
pr. Flasche M.1.-incl. Glas.

Diese vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin
auszeichnenden Urkunden für unsere Gesellschaft
und die gesuchten Weinsorten ist bereits in den weitesten vier
Kreisen als angenehm schmeckender, wohlbekannter
Tischwein ausserordentlich beliebt und findet auch
als Stärkungswein vielfach Verwendung. Bei gleichen Preisen
dürfte Perla d'Italia wohl kaum von anderen Weinsorten
übertroffen werden.

Die Etiketten unserer "Original-Flaschen-Füllungen" tragen den Namen "Original-Füllung" und die
Kürze unseres "Zurkunfts", werft es achten bitten.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

Feinste Süßrahm-Cafelbutter

aus pasteurisierten Rahm nach dänischen Verfahren versendet täglich frisch in Postkoffern zu Tagespreisen. Holzkern Adelsdorf, Schlesien, H. G. m. u. H.

Infolge vorigerückter Saison verkaufe ich von heute an, sowohl
Vorrath reicht, mein noch vorhandenes grosses Lager von

Franz. und Braunschweiger
Gemüse-Conserven,

sowie

Rhein. Compotfrüchten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Franz Bödemann Nachf.,

Königl. Sächs. Hoflieferant,
Schützenstrasse 17, Fernsprecher 28.

Juristische

wissenschaftl. Arbeiten werden geboten an
gefordert. Off. n. E. 4130 an **Rudolf Mosse**, Berlin, Potsdamerstr. 33.

Für fünf Mark

verkaufen wir franz. 2 Rollt von ca.
10 Pf., gleich 50 Stück, beim Preissen
bedeutende keine mindre Zeiten,
sicher kostet, was freier Wahl der
Verkäufer in Beilichen, Kosten, Preis-
druck, Werbeteile, Reklame,
Festivals, Werbung, Broschüren u.
Bergmann & Comp., Berlin, Bolt-
zamt 7, Teltowstrasse u. Parkstrasse.

Frack- u. Gehrock-Anzüge

bei. H. Uhligsche, Unterstrasse 10, 8.

■ Gehrock-Anzüge
Leib-Inhaber
Hainstrasse 6, L. 1.

Gl. elegante Frado u. Geschäftsanzüge

vertrieb J. Kindermann, Saloppestr. 9.

Arbeitsanzüge auch für Vormittags-
Zeller, Borsigstr. 127, Gross Müller.

Schneiderin,

perfekt, nimmt Arbeit billiger in und zahlt
d. Kaufleute. Off. n. T. 201 Exped. d. Bl. erh.

Perf. Schneiderin engl. ist d. d. auf d.
Hofle. Cäciliestr. 12, Tel. D. II. Gr. rechts.

Wäsche wird gekauft s. Weiß, Weiß, u.
Pütz, auf d. Markt. Auch u. Gardeinen genossen
und gr. Dache, Anna bei Weiß.

Familienmöbel w. j. Weiß, Weiß, u.
Pütz, engl. 2. Lennéstr. Weißermeister 72.

Möbel-Magazin

Centrum
Katharinenstr. 2 am Markt

beste Bezugsquelle für

Wohnungseinrichtungen

— Verlangen Sie Preisliste —

Sonnen- und Regenschirme

empfiehlt das Neueste in
grosser Auswahl zu billigen

Preis

Max Miller,
L. Neuschoßfeld,
Erlaubnistrasse No. 96.

Alle Rep. u. Überz. werden

gut und billig gefertigt.

Kraftwein Seidel, Elsterstrasse 14, Erf.

Hochfeine edle

Braunschweiger u. Thüringer

Cervelatwürste,

1 Pfund nur 150 und 120 Pf.

Braunschweiger, Weißwurst u. Gefüllte

Delicatessen, Weißwurst, 90 Pf. zur 120

Wurst u. Delicatessen, 90 Pf. zur 12

Nur mässige Zinsen

möchte ich für eine von mir gesuchte
II. Hypothek

von 15 000—20 000,- R. einzulegen, wäre
dagegen aber ganz

absolute Sicherheit,

wenn gesuchter Betrag noch 20 000,- R.
zsp. 25 000,- R.

unter Brandcasse

ausländ. Grundstück liegt Centrum
Nordwest Leipzig.

Offeren mit Angabe des Wohl-
fahrt. des Zahlungstermines erbeten
zur D. T. 684 „Invaliden-
dank“, Leipzig.

**20 000,- R. II. Hypothek auf neues
Grundstück in guter Lage vor Solle sofort
abz. 1/4. gel. Agent. verb. Abt. u. G. 18
Kaufm. Stelle d. Blattes, Augustusplatz 8.**

Gesucht

15 000,- R. II. Hypothek auf 2 Grundstücke,
1. Sol. bei St. Petri, Augustusplatz 8. Off. unter
X. 3999. Offeren d. Bl. Augustusplatz 8.

Sichere II. Hypothek

v. 10.000,- R. vom Selbstdarleher
auf solides Wohnhaus gesucht.

Offeren unter D. T. 680 „Invali-
den-dank“, Leipzig.

Bei mein Wohnhaus am rechten Straßenseite
in beliebter Stelle habe II. Hypothek
8—10.000 Mark.

Golle hähere Kapitalanlage. Kosten ver-
bietet. Abt. u. T. V. 682 „Invali-
den-dank“, Leipzig.

J. Wenzl. 1. Jahrh. von 20,- R. Off. u.
G. 98. Helle d. S. Hauptw. erbeten.
abz. 1/4. auf gute II. Hypothek auszu-
suchen. Off. unter D. T. 680. Gsp. d. Bl.

Kaufso. vorläufige

10.000,- R. II. Hypothek 1/4. 64.
Offeren unter G. 48 in die Auskunftsstelle
dieses Blattes, Augustusplatz 8.

10.—12.000,- R. off. d. Bl. z. K. Reiss.
Grosch. ausländ. 1. Sol. 1. April.

50.000,- R. auf 1. Hyp. p. 1./4. 04 abz.
abz. 1/4. auch gebraucht 5—10 J. seit. angesucht.

Stärkeres Reichssteuer 38. H. Dr. Müncke.

65.000,- 80.000 und 80.000,- R.

5/4. 1. April

25.000,- 30.000. 40.000,-

100.000,- 150.000,- 4/4. 1. April

250.000,- 450.000 und

600.000,- R.

und zur beständigen dauernden Auslegung
in guten L. Geschäften an Wohnhäusern
angestellt werden.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3. I.

70. Röhr. im G. ob. get. abz. 1. Hyp. per
Spiral-Wal. in vorn. Kg. verb. Off. unter
L. A. 8248 Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufgesuche

So fanden gefundene eine

Glühbirnen-fabrikation,

aber wer richtet eine solche zu? Offeren
etw. A. G. Weigert & C. Mühlberg 7. I.

Bücher

tunft lies O. Kressler.

Wart 3. Soh. d. Soh.

Suche ein gebr. gut erhaltenes Glas-

glas. Offeren mit Preis an

Otto Paatsch, Gläsern.

Gold, Silber, Platin,

Brillanten u. sonst.

W. Würsch. Katharinenstr. 2. I. Tabern.

Setz. Domengarderobe fast kein bau-

ger. Paulick. 17. Wittenbergsstrasse 17.

Tafell. etw. Mast-Glocken u. vorn. Tonne 2.

etw. etw. 1. get. Off. G. 60. Wittenbergsstrasse 8.

Badeeinrichtung, gut erhalten, gebraucht.

Geller- und Boden-Rohlässe fast

und voll als Artik.Unde, v. Friedr.str. 25. I.

Heirathsgesuche

Ein Wiener, jüngster, in guter Lebens-
stellung, wünscht sich mit einer anziehend,
wohlhabend. Freihg. 118. Vierzigerin je-

verheiraten.

Seitgebührne Briefe, wenn gewünscht,
sollte auch unter Jürg. mit über dem Bild,
werdes erbeten. Abt. u. G. 885. an

Rudolf Mosse, Leipzig.

Verlobungsbrief ist selbstverständlich.

Mitgift. Auskönn. über Charakter,

Abt. Offeren d. Soh. erbeten.

Vigilant. Emilienstr. 24. I. 1000.

Beamten-Ehepaar,

hindern, legt den Mund, ein Kind gegen
eine einzige Entschädigung ist der eigene zu
sich zu nehmen. Das Kind kommt in be-
hinderung nur Dörte. Offeren erbeten unter

G. K. 300. Ehepaar. Güte (Kita) lorenk.

Eine hübsches, guterzeugenes, bildschones
Kind in den ersten Jahren an Hindernis

überzeugt zu vergeben. Werde Offeren unter

Z. 670 an die Expedition dieses Blattes erh.

Agenturen.

Kaufmann, welcher schon in Großpflege,

Gebrauch-Geschäften arbeitete, möchte Ver-
teilung als Vertreter einer beliebigen geführten

Geschäfts-Gesellschaft.

Offeren unter G. 38. Auskunftsstelle dieses

Blattes, Augustusplatz 8.

Schreiber,

gewoht, mit Kontorarbeitern vertraut, mit

etwas Kenntnis, für ein dauerndes Geschäft
bedarf sofort gefügt. Abt. u. G. 65 an die

Auskunftsstelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Geucht ein tüchtiger

Maidschmeister

für Gewerbe, Auskunftsstelle d. Soh. Neronstr.

am Bahnhof Tazha.

Platzvertreter

in großen südländischen Städten
getauft für Privat- u. Groß-Geschäfts-
Gesellschaften. Spezialität in
Rhein- und Moselweinen.

Platzvertreter durch geschickte Maßnahmen
des Stammhauses am Rhein vertraut unter-
richtet wird.

Refelektoren mit eigener Handpfeife werden
die vorhandenen größeren Kunden am Tage
mit übergeben. Den Vortag erhalten Be-
werber, denen an Grund einer Gaulein ein
entgegenstehender Uner geringer gehandelt könnte.

Entsprechende Offerten mit zur Re-
ferenz mit F. K. E. 354 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M.

Generalvertretung

(mit Domizil Leipzig) einer in Sachen be-
eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft,
die auch Militärvers. Reisen, u. Ber-
sicherung bereit, an eine tägliche, ausführ-
liche Kraft zu vergeben. Refelekt wird
auf einen Herren mit guten Bekleidungen
in den ersten Geschäftsräumen.
Gewinnung nicht unbedingt erforderlich.

Generalvertreter auf einer eigenen
Cigarettenfabrik, welche sowohl
eigene Produkte wie auch die der anderen
Fabriken auf dem Markt vertrieben werden.
Refelekt wird auf einen Herren mit
guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten Bekleidungen.

Generalvertreter. Auf einer eigenen
Fabrik, welche sowohl eigene Produkte
wie auch die der anderen Fabriken auf dem
Markt vertrieben werden. Refelekt wird auf
einen Herren mit guten

Eröffnungs-Anzeige.

Dem allverehrten Publikum die höflichste Mitteilung, dass ich mit heutigem Tage **Königsplatz 16**, Ecke Mühlgasse, ein erstklassiges Café unter dem Namen

„Café Münchener Hof“

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen wertgeschätzten Gästen in jeder Hinsicht gerecht zu werden, und bitte ich, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Leipzig, den 5. März 1904.

Hochachtungsvoll
Josef Schöppi
zuletzt Billardmeister im Panorama

Messcentrum!

Kleine

Messcentrum!

Preise.

Weinwirtschaft Hugo Krause

Burgstrasse 19 — Thüringer Hof.
Auseckan von E. Hassemer, Bingen, und Carl Scheid, Coblenz.

Vorzüglicher Mittagstisch 10 Karten 10 Mark.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Sehenswerth! Elegant eingerichtet!

Casino-Weinstuben

Windmühlenstrasse 24.

Aufmerksame neue Bedienung.
Vornehmer Verkehr.

Täglich Concert der österreichischen Salongruppe Patsch.
Geöffnet bis 2 Uhr Nachts. Georg Michaelis.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abschnitt.

I. Sachsenische Staatsbahnen.

A. Eine Leipzig-Ost. Norm.: 12.00 (Bürokrat) — 12.15 (Bürokrat) — 12.30 (Bürokrat) — 12.45 (Bürokrat) — 12.55 (Bürokrat) — 13.10 (Bürokrat) — 13.25 (Bürokrat) — 13.40 (Bürokrat) — 13.55 (Bürokrat) — 14.10 (Bürokrat) — 14.25 (Bürokrat) — 14.40 (Bürokrat) — 14.55 (Bürokrat) — 15.10 (Bürokrat) — 15.25 (Bürokrat) — 15.40 (Bürokrat) — 15.55 (Bürokrat) — 16.10 (Bürokrat) — 16.25 (Bürokrat) — 16.40 (Bürokrat) — 16.55 (Bürokrat) — 17.10 (Bürokrat) — 17.25 (Bürokrat) — 17.40 (Bürokrat) — 17.55 (Bürokrat) — 18.10 (Bürokrat) — 18.25 (Bürokrat) — 18.40 (Bürokrat) — 18.55 (Bürokrat) — 19.10 (Bürokrat) — 19.25 (Bürokrat) — 19.40 (Bürokrat) — 19.55 (Bürokrat) — 20.10 (Bürokrat) — 20.25 (Bürokrat) — 20.40 (Bürokrat) — 20.55 (Bürokrat) — 21.10 (Bürokrat) — 21.25 (Bürokrat) — 21.40 (Bürokrat) — 21.55 (Bürokrat) — 22.10 (Bürokrat) — 22.25 (Bürokrat) — 22.40 (Bürokrat) — 22.55 (Bürokrat) — 23.10 (Bürokrat) — 23.25 (Bürokrat) — 23.40 (Bürokrat) — 23.55 (Bürokrat) — 24.10 (Bürokrat) — 24.25 (Bürokrat) — 24.40 (Bürokrat) — 24.55 (Bürokrat) — 25.10 (Bürokrat) — 25.25 (Bürokrat) — 25.40 (Bürokrat) — 25.55 (Bürokrat) — 26.10 (Bürokrat) — 26.25 (Bürokrat) — 26.40 (Bürokrat) — 26.55 (Bürokrat) — 27.10 (Bürokrat) — 27.25 (Bürokrat) — 27.40 (Bürokrat) — 27.55 (Bürokrat) — 28.10 (Bürokrat) — 28.25 (Bürokrat) — 28.40 (Bürokrat) — 28.55 (Bürokrat) — 29.10 (Bürokrat) — 29.25 (Bürokrat) — 29.40 (Bürokrat) — 29.55 (Bürokrat) — 30.10 (Bürokrat) — 30.25 (Bürokrat) — 30.40 (Bürokrat) — 30.55 (Bürokrat) — 31.10 (Bürokrat) — 31.25 (Bürokrat) — 31.40 (Bürokrat) — 31.55 (Bürokrat) — 32.10 (Bürokrat) — 32.25 (Bürokrat) — 32.40 (Bürokrat) — 32.55 (Bürokrat) — 33.10 (Bürokrat) — 33.25 (Bürokrat) — 33.40 (Bürokrat) — 33.55 (Bürokrat) — 34.10 (Bürokrat) — 34.25 (Bürokrat) — 34.40 (Bürokrat) — 34.55 (Bürokrat) — 35.10 (Bürokrat) — 35.25 (Bürokrat) — 35.40 (Bürokrat) — 35.55 (Bürokrat) — 36.10 (Bürokrat) — 36.25 (Bürokrat) — 36.40 (Bürokrat) — 36.55 (Bürokrat) — 37.10 (Bürokrat) — 37.25 (Bürokrat) — 37.40 (Bürokrat) — 37.55 (Bürokrat) — 38.10 (Bürokrat) — 38.25 (Bürokrat) — 38.40 (Bürokrat) — 38.55 (Bürokrat) — 39.10 (Bürokrat) — 39.25 (Bürokrat) — 39.40 (Bürokrat) — 39.55 (Bürokrat) — 40.10 (Bürokrat) — 40.25 (Bürokrat) — 40.40 (Bürokrat) — 40.55 (Bürokrat) — 41.10 (Bürokrat) — 41.25 (Bürokrat) — 41.40 (Bürokrat) — 41.55 (Bürokrat) — 42.10 (Bürokrat) — 42.25 (Bürokrat) — 42.40 (Bürokrat) — 42.55 (Bürokrat) — 43.10 (Bürokrat) — 43.25 (Bürokrat) — 43.40 (Bürokrat) — 43.55 (Bürokrat) — 44.10 (Bürokrat) — 44.25 (Bürokrat) — 44.40 (Bürokrat) — 44.55 (Bürokrat) — 45.10 (Bürokrat) — 45.25 (Bürokrat) — 45.40 (Bürokrat) — 45.55 (Bürokrat) — 46.10 (Bürokrat) — 46.25 (Bürokrat) — 46.40 (Bürokrat) — 46.55 (Bürokrat) — 47.10 (Bürokrat) — 47.25 (Bürokrat) — 47.40 (Bürokrat) — 47.55 (Bürokrat) — 48.10 (Bürokrat) — 48.25 (Bürokrat) — 48.40 (Bürokrat) — 48.55 (Bürokrat) — 49.10 (Bürokrat) — 49.25 (Bürokrat) — 49.40 (Bürokrat) — 49.55 (Bürokrat) — 50.10 (Bürokrat) — 50.25 (Bürokrat) — 50.40 (Bürokrat) — 50.55 (Bürokrat) — 51.10 (Bürokrat) — 51.25 (Bürokrat) — 51.40 (Bürokrat) — 51.55 (Bürokrat) — 52.10 (Bürokrat) — 52.25 (Bürokrat) — 52.40 (Bürokrat) — 52.55 (Bürokrat) — 53.10 (Bürokrat) — 53.25 (Bürokrat) — 53.40 (Bürokrat) — 53.55 (Bürokrat) — 54.10 (Bürokrat) — 54.25 (Bürokrat) — 54.40 (Bürokrat) — 54.55 (Bürokrat) — 55.10 (Bürokrat) — 55.25 (Bürokrat) — 55.40 (Bürokrat) — 55.55 (Bürokrat) — 56.10 (Bürokrat) — 56.25 (Bürokrat) — 56.40 (Bürokrat) — 56.55 (Bürokrat) — 57.10 (Bürokrat) — 57.25 (Bürokrat) — 57.40 (Bürokrat) — 57.55 (Bürokrat) — 58.10 (Bürokrat) — 58.25 (Bürokrat) — 58.40 (Bürokrat) — 58.55 (Bürokrat) — 59.10 (Bürokrat) — 59.25 (Bürokrat) — 59.40 (Bürokrat) — 59.55 (Bürokrat) — 60.10 (Bürokrat) — 60.25 (Bürokrat) — 60.40 (Bürokrat) — 60.55 (Bürokrat) — 61.10 (Bürokrat) — 61.25 (Bürokrat) — 61.40 (Bürokrat) — 61.55 (Bürokrat) — 62.10 (Bürokrat) — 62.25 (Bürokrat) — 62.40 (Bürokrat) — 62.55 (Bürokrat) — 63.10 (Bürokrat) — 63.25 (Bürokrat) — 63.40 (Bürokrat) — 63.55 (Bürokrat) — 64.10 (Bürokrat) — 64.25 (Bürokrat) — 64.40 (Bürokrat) — 64.55 (Bürokrat) — 65.10 (Bürokrat) — 65.25 (Bürokrat) — 65.40 (Bürokrat) — 65.55 (Bürokrat) — 66.10 (Bürokrat) — 66.25 (Bürokrat) — 66.40 (Bürokrat) — 66.55 (Bürokrat) — 67.10 (Bürokrat) — 67.25 (Bürokrat) — 67.40 (Bürokrat) — 67.55 (Bürokrat) — 68.10 (Bürokrat) — 68.25 (Bürokrat) — 68.40 (Bürokrat) — 68.55 (Bürokrat) — 69.10 (Bürokrat) — 69.25 (Bürokrat) — 69.40 (Bürokrat) — 69.55 (Bürokrat) — 70.10 (Bürokrat) — 70.25 (Bürokrat) — 70.40 (Bürokrat) — 70.55 (Bürokrat) — 71.10 (Bürokrat) — 71.25 (Bürokrat) — 71.40 (Bürokrat) — 71.55 (Bürokrat) — 72.10 (Bürokrat) — 72.25 (Bürokrat) — 72.40 (Bürokrat) — 72.55 (Bürokrat) — 73.10 (Bürokrat) — 73.25 (Bürokrat) — 73.40 (Bürokrat) — 73.55 (Bürokrat) — 74.10 (Bürokrat) — 74.25 (Bürokrat) — 74.40 (Bürokrat) — 74.55 (Bürokrat) — 75.10 (Bürokrat) — 75.25 (Bürokrat) — 75.40 (Bürokrat) — 75.55 (Bürokrat) — 76.10 (Bürokrat) — 76.25 (Bürokrat) — 76.40 (Bürokrat) — 76.55 (Bürokrat) — 77.10 (Bürokrat) — 77.25 (Bürokrat) — 77.40 (Bürokrat) — 77.55 (Bürokrat) — 78.10 (Bürokrat) — 78.25 (Bürokrat) — 78.40 (Bürokrat) — 78.55 (Bürokrat) — 79.10 (Bürokrat) — 79.25 (Bürokrat) — 79.40 (Bürokrat) — 79.55 (Bürokrat) — 80.10 (Bürokrat) — 80.25 (Bürokrat) — 80.40 (Bürokrat) — 80.55 (Bürokrat) — 81.10 (Bürokrat) — 81.25 (Bürokrat) — 81.40 (Bürokrat) — 81.55 (Bürokrat) — 82.10 (Bürokrat) — 82.25 (Bürokrat) — 82.40 (Bürokrat) — 82.55 (Bürokrat) — 83.10 (Bürokrat) — 83.25 (Bürokrat) — 83.40 (Bürokrat) — 83.55 (Bürokrat) — 84.10 (Bürokrat) — 84.25 (Bürokrat) — 84.40 (Bürokrat) — 84.55 (Bürokrat) — 85.10 (Bürokrat) — 85.25 (Bürokrat) — 85.40 (Bürokrat) — 85.55 (Bürokrat) — 86.10 (Bürokrat) — 86.25 (Bürokrat) — 86.40 (Bürokrat) — 86.55 (Bürokrat) — 87.10 (Bürokrat) — 87.25 (Bürokrat) — 87.40 (Bürokrat) — 87.55 (Bürokrat) — 88.10 (Bürokrat) — 88.25 (Bürokrat) — 88.40 (Bürokrat) — 88.55 (Bürokrat) — 89.10 (Bürokrat) — 89.25 (Bürokrat) — 89.40 (Bürokrat) — 89.55 (Bürokrat) — 90.10 (Bürokrat) — 90.25 (Bürokrat) — 90.40 (Bürokrat) — 90.55 (Bürokrat) — 91.10 (Bürokrat) — 91.25 (Bürokrat) — 91.40 (Bürokrat) — 91.55 (Bürokrat) — 92.10 (Bürokrat) — 92.25 (Bürokrat) — 92.40 (Bürokrat) — 92.55 (Bürokrat) — 93.10 (Bürokrat) — 93.25 (Bürokrat) — 93.40 (Bürokrat) — 93.55 (Bürokrat) — 94.10 (Bürokrat) — 94.25 (Bürokrat) — 94.40 (Bürokrat) — 94.55 (Bürokrat) — 95.10 (Bürokrat) — 95.25 (Bürokrat) — 95.40 (Bürokrat) — 95.55 (Bürokrat) — 96.10 (Bürokrat) — 96.25 (Bürokrat) — 96.40 (Bürokrat) — 96.55 (Bürokrat) — 97.10 (Bürokrat) — 97.25 (Bürokrat) — 97.40 (Bürokrat) — 97.55 (Bürokrat) — 98.10 (Bürokrat) — 98.25 (Bürokrat) — 98.40 (Bürokrat) — 98.55 (Bürokrat) — 99.10 (Bürokrat) — 99.25 (Bürokrat) — 99.40 (Bürokrat) — 99.55 (Bürokrat) — 100.10 (Bürokrat) — 100.25 (Bürokrat) — 100.40 (Bürokrat) — 100.55 (Bürokrat) — 101.10 (Bürokrat) — 101.25 (Bürokrat) — 101.40 (Bürokrat) — 101.55 (Bürokrat) — 102.10 (Bürokrat) — 102.25 (Bürokrat) — 102.40 (Bürokrat) — 102.55 (Bürokrat) — 103.10 (Bürokrat) — 103.25 (Bürokrat) — 103.40 (Bürokrat) — 103.55 (Bürokrat) — 104.10 (Bürokrat) — 104.25 (Bürokrat) — 104.40 (Bürokrat) — 104.55 (Bürokrat) — 105.10 (Bürokrat) — 105.25 (Bürokrat) — 105.40 (Bürokrat) — 105.55 (Bürokrat) — 106.10 (Bürokrat) — 106.25 (Bürokrat) — 106.40 (Bürokrat) — 106.55 (Bürokrat) — 107.10 (Bürokrat) — 107.25 (Bürokrat) — 107.40 (Bürokrat) — 107.55 (Bürokrat) — 108.10 (Bürokrat) — 108.25 (Bürokrat) — 108.40 (Bürokrat) — 108.55 (Bürokrat) — 109.10 (Bürokrat) — 109.25 (Bürokrat) — 109.40 (Bürokrat) — 109.55 (Bürokrat) — 110.10 (Bürokrat) — 110.25 (Bürokrat) — 110.40 (Bürokrat) — 110.55 (Bürokrat) — 111.10 (Bürokrat) — 111.25 (Bürokrat) — 111.40 (Bürokrat) — 111.55 (Bürokrat) — 112.10 (Bürokrat) — 112.25 (Bürokrat) — 112.40 (Bürokrat) — 112.55 (Bürokrat) — 113.10 (Bürokrat) — 113.25 (Bürokrat) — 113.40 (Bürokrat) — 113.55 (Bürokrat) — 114.10 (Bürokrat) — 114.25 (Bürokrat) — 114.40 (Bürokrat) — 114.55 (Bürokrat) — 115.10 (Bürokrat) — 115.25 (Bürokrat) — 115.40 (Bürokrat) — 115.55 (Bürokrat) — 116.10 (Bürokrat) — 116.25 (Bürokrat) — 116.40 (Bürokrat) — 116.55 (Bürokrat) — 117.10 (Bürokrat) — 117.25 (Bürokrat) — 117.40 (Bürokrat) — 117.55 (Bürokrat) — 118.10 (Bürokrat) — 118.25 (Bürokrat) — 118.40 (Bürokrat) — 118.55 (Bürokrat) — 119.10 (Bürokrat) — 119.25 (Bürokrat) — 119.40 (Bürokrat) — 119.55 (Bürokrat) — 120.10 (Bürokrat) — 120.25 (Bürokrat) — 120.40 (Bürokrat) — 120.55 (Bürokrat) — 121.10 (Bürokrat) — 121.25 (Bürokrat) — 121.40 (Bürokrat) — 121.55 (Bürokrat) — 122.10 (Bürokrat) — 122.25 (Bürokrat) — 122.40 (Bürokrat) — 122.55 (Bürokrat) — 123.10 (Bürokrat) — 123.25 (Bürokrat) — 123.40 (Bürokrat) — 123.55 (Bürokrat) — 124.10 (Bürokrat) — 124.25 (Bürokrat) — 124.40 (Bürokrat) — 124.55 (Bürokrat) — 125.10 (Bürokrat) — 125.25 (Bürokrat) — 125.40 (Bürokrat) — 125.55 (Bürokrat) — 126.10 (Bürokrat) — 126.25 (Bürokrat) — 126.40 (Bürokrat) — 126.55 (Bürokrat

